

PARTEI

FDP Flims begrüsst Annahme des Projektierungskredits

Die FDP Flims begrüsst die Annahme des Projektierungskredites, da die Partei überzeugt ist, dass es nun ein sauber ausgearbeitetes Projekt braucht, aufgrund dessen eine fundierte Diskussion über die Aufgaben und Investitionen der öffentlichen Hand geführt und eine nachhaltige Entscheidung für die Zukunft getroffen werden kann.

Die FDP anerkennt und schätzt die unternehmerischen Bemühungen der Weissen Arena AG am Berg und setzt sich für ideale politische Rahmenbedingungen ein, welche das weitere erfolgreiche Bestehen der WAG begünstigen und unterstützen.

Auch im Flimser Leitbild wird explizit darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Flims für die Erschliessung des Cassons die oben erwähnten idealen Rahmenbedingungen schaffen will.

Die FDP ist von der touristischen Wichtigkeit der Erschliessung des Cassons überzeugt, muss jedoch zur Kenntnis nehmen, dass die WAG die Erschliessung aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht realisieren wird. Dieser Entscheid einer privaten Firma ist zu akzeptieren.

In der Flimser Politik bedarf es aber einer tief greifenden öffentlichen Auseinandersetzung mit den zukünftigen Investitionen. Nach jahrelangem erfolglosem Ringen der Gemeinde, der WAG und des Verein Pro Flims Cassons um eine Erschliessung des Cassons ist es höchst bedauerlich, dass im Vorfeld der Abstimmung keine breit abgestützte öffentliche Diskussion stattfinden konnte. Das Stimmvolk hatte nach der Informationsveranstaltung vom 21. August nur rund drei Wochen Zeit, sich eine Meinung zu bilden, um über ein weitreichendes touristisches Projekt für Flims zu befinden. Dies erachten wir als zu kurzfristig. Vor dem nächsten finanziellen Engagement am Berg bedarf es einer breit geführten Vernehmlassung, welche Parteien, Vereinen und Interessierten genug Zeit zur Meinungsbildung lässt. Wir bedauern zudem, dass der Projektierungskredit nicht über die Stiftung Pro Flims finanziert worden ist, ist doch deren Zweck «... die Förderung einer multioptionalen Angebotsentwicklung im Tourismus- und Freizeitbereich sowohl im Sommer als auch im Winter.»

Steuergelder müssen grundsätzlich für die Schaffung und Erhaltung der Infrastruktur der Gemeinde eingesetzt werden, während touristische Projekte über zweckgebundenen Gelder finanziert werden sollten.

Kommt es in Zukunft zu weiteren finanziellen Aufwendungen am Berg, ist der Gemein-

devorstand angehalten, konkrete Massnahmen zur Wertsteigerung der Destination Flims zu präsentieren. Die Entwicklung des Tourismus in den nächsten Jahren ist abhängig von internationalen wirtschaftlichen Vorkommnissen und somit schwer vorherzusehen. Ein reines Lippenbekenntnis, dass durch die Investition am Berg die Gemeinde Flims profitieren wird, darf dem Steuerzahler nicht mehr zugemutet werden. Bei jeglichen Finanzierungsmodellen ist kategorisch darauf zu achten, dass der Steuerfuss von 90 Prozent beibehalten wird.

Die FDP Flims regt an, die Finanzierung in Zusammenarbeit mit Laax und Falera zu prüfen, wäre doch eine Erschliessung der Flimser Seite für die ganze Tourismusdestination eine Bereicherung.

FDP Flims